

## Hochschule braucht Didaktik

*Einführung in die  
Hochschuldidaktik*

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Didaktik

*Didaktik ist die Wissenschaft  
von der Kunst,  
Lehren auf Lernen zu beziehen.*

(Wildt 2001, zit. nach Stelzer-Rothe 2008, S. 172)

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Verortung

*Hochschuldidaktik  
ist im Rahmen einer  
auf das Bildungswesen bezogenen  
nach Stufen geordneten Didaktik  
zu verstehen.*

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Verortung

- *Elementarstufe (Kindergarten)*
- *Primarstufe*
- *Sekundarstufe I*
- *Sekundarstufe II*
- *Hochschulwesen*

(vgl. Kron, 1993, S. 35)

PH Wien – Dr. Christina Hager

**Verortung**  
*unter verschiedenen Aspekten nach Huber, 1995*

**Unterrichtstechnologischer Ansatz**  
Inhalt: *effiziente Lehre  
Methodenentwicklung*

PH Wien – Dr. Christina Hager

**Verortung**  
*unter verschiedenen Aspekten nach Huber, 1995*

**Sozialpsychologischer Ansatz**  
Inhalt: *Kommunikation und  
Kooperation an Hochschulen*

PH Wien – Dr. Christina Hager

**Verortung**  
*unter verschiedenen Aspekten nach Huber, 1995*

**Curricularer Ansatz**  
Inhalt: *Begründung von Zielen und  
Inhalten der Studien*

PH Wien – Dr. Christina Hager

**Verortung**  
*unter verschiedenen Aspekten nach Huber, 1995*

**Sozialisationstheoretischer Ansatz**  
Inhalt: *Erkenntnisse über die Entwicklung  
von Lehrenden und Lernenden  
innerhalb von Hochschulen  
Identität und Habitus*

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Verortung

*unter verschiedenen Aspekten nach Huber, 1995*

### Wissenschaftstheoretischer Ansatz

Inhalt: *Entwicklung der Wissenschaft an sich (z.B. Expansion, Auffächerung) und Auswirkungen auf Studienbedingungen*

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Inhalte

Die **Österreichische Gesellschaft für Hochschuldidaktik** definiert als ihr grundlegendes Ziel „Aktivitäten zur Verbesserung der universitären Lehre zu dokumentieren und zu fördern. Ihr Aufgabenbereich umfasst die **hochschuldidaktische Forschung, Entwicklung, Beratung und Weiterbildung** sowie in den letzten Jahren immer stärker Öffentlichkeitsarbeit für die Qualitätsentwicklung in der universitären Lehre - seit März 1997 auch im World Wide Web.“

[http://www.portal.ac.at/fowa/portal.details?ogn\\_id\\_in=474](http://www.portal.ac.at/fowa/portal.details?ogn_id_in=474)

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Inhalte

„Der deutsche Begriff ‚Hochschuldidaktik‘ entspricht dem anglophonen ‚educational development‘. Er umfasst insofern **Forschung und Entwicklung, Weiterbildung und Beratung zu Lehr- und Lernprozessen** an der Hochschule. Aufgabe der Hochschuldidaktik ist es, **die Lehrenden forschungsbasiert zu qualifizieren, eine wissenschaftlich fundierte Studienreform zu betreiben und die Hochschule als lernende Organisation zu entwickeln.**

Die Hochschuldidaktik versteht sich als Teil der Selbstreflexion des Hochschul- und Wissenschaftssystems.“

(Santina Battaglia, 2009: Vorsitzende Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik  
[http://uthealth.net/jc07\\_Rollerstein\\_S.Battaglia.pdf](http://uthealth.net/jc07_Rollerstein_S.Battaglia.pdf))

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Bedeutung

Mit dem **Bologna-Prozess** erhielt die Hochschuldidaktik europaweit einen Bedeutungsschub.

„Der hochschuldidaktische Kern des Bologna-Prozesses liegt in einem tiefgreifenden **Wandel der Lernkultur.**“

(Wildt 2004, zit. nach Berendt 2006)

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Bedeutung

### Paradigmenwechsel

- *Kompetenzorientierung*  
Denkstrukturen und Handlungsmuster Studierender verändern
- *Student-Centered-Learning-Konzept*
- *„Shift from Teaching to Learning“* (Wildt 2001, S.37)

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Bedeutung

### Workload/ECTS → Fokus auf den Lernaktivitäten Studierender

- *Studierende sind „process-owner“ ihrer Studien*
- *Lehrende sollen Lernaktivitäten auslösen und begleiten*

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Bedeutung

- *Erweiterung des didaktischen Handlungsrepertoires*
- *Konstruktion von Lernumgebungen*
- *Arrangements von Lernsituationen*
- *Lernbegleitung und Beratung*

(vgl. Wildt, 2005)

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Rahmenbedingungen

- *Voraussetzungen und Ziele von Lehrenden und Lernenden*
- *allgemeine Lehr- und Studienbedingungen*
- *gesellschaftliche Anforderungen*

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Ebenen des didaktischen Handlungsspielraums

- **unterste Ebene:** *Lehr-Lern-Episoden*  
(*Begegnungen von Lehrenden und Lernenden*)
- **mittlere Ebene:** *Lehrveranstaltungen*
- **veranstaltungsübergreifende Ebene –**  
*Module, Studiengänge, Studiengangs-Systeme*  
(*Vernetzung v. Studiengängen*)

(vgl. Flender 2008, S. 181)

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Didaktischen Handlungsspielraum erweitern

**„Persönliche Rahmenbedingungen  
und Kompetenzen optimieren!“**  
(Flender, 2008, S.200 ff)

relevant:

- *Vorbereitungsfristen*
- *hohe Studierendenzahl*
- *Anzahl verschiedener Lehrveranstaltungen*
- *Kooperationsmöglichkeiten*

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Didaktischen Handlungsspielraum erweitern

**„Schlüsselqualifikationen bei  
Studierenden verbessern!“** (Flender, 2008, S.200 ff)

relevant:

- *allgemeine und spezifische Studierfähigkeit*  
– NICHT: Berufsfähigkeit! –  
*der Lernenden*
- *Verantwortung für das eigene Studium*
- *komplexe, motivierende Aufgaben*

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Exkurs: Studierfähigkeit

*„Studierfähigkeit wird als Ergebnis eines kontinuierlichen Entwicklungsganges verstanden, der über Jahre hinweg den Schüler an bestimmte Formen des Erarbeitens herangeführt, ihn für das Erwerben geistiger Erfahrungen und Kompetenzen aufgeschlossen und ihn mit dem Sachanspruch der einzelnen Fächer ständig konfrontiert hat.“*

(Stangel-Meseke 2008, S.75)

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Exkurs: Studierfähigkeitstests (Scholastic Aptitude Tests)

- messen *intellektuelle Fähigkeiten, die Voraussetzungen für erfolgreiches Studieren sind*
- *Allgemeine Studierfähigkeitstests – intellektuelle Fähigkeiten, die für akademische Ausbildungsgänge relevant sind*
- *Spezifische Studierfähigkeitstests – Fähigkeiten, die für die Bewältigung bestimmter Studiengänge relevant sind*

(vgl. Slangel-Meseke 2008, S.77)

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Didaktischen Handlungsspielraum erweitern

**„Institutionelle und curriculare  
Rahmenbedingungen verbessern!“** (Flender, 2008, S.200 ff)

relevant:

- *Kommunikation und Metakommunikation*
- *effiziente Organisation und Verwaltung*
- *kollegiale Vernetzung*
- *hochschuldidaktische Personal- und Studiengangsentwicklung im Rahmen der Organisationsentwicklung*

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Bedingungen

„Gelingende Veranstaltungen sind abhängig vom **Zusammenwirken der Kompetenzen** von Lehrenden und Studierenden.“ (Wildt, 2010)

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Von Belehrung zur Lernbegleitung

### Lehrende

von Belehrung	zur	Lernbegleitung
von Dozentenzentrierung	zur	Studierendenzentrierung
von autoritären	zum	demokratischen Lehrstil
von Zensur	zum	Lerncoach
von prozessgebundenen	zum	prozessintegrierten Prüfen
von Homogenität	zur	Diversifizität
von expositorischen	zur	experimenteller Lehre
von Einwegkommunikation	zur	Interaktion
von kanonischen	zum	forschenden Lernen
von Repetition	zur	Produktion
von Input	zum	Output
von Beurteilen	zum	Feedback
von abstrakten	zum	situiereten Lernen
von der Übungsaufgabe	zum	Problemlösen
von Entsinlichung	zu	allen Sinnen
von Einfall	zur	Vielfalt
von Veranstaltung	zur	Lernumgebung

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Vom Rezipieren zum aktiven Lernen

Studierende

vom Rezipieren	zum	aktiven Lernen
vom Kunden	zum	zum Partner
vom individuellen	zum	kooperativen Lernen
vom heteronomen	zum	selbstregulierten Lernen
von extrinsischer	zur	intrinsischer Motivation
vom standardisierten	zum	individualisierten Lernen
vom Oberflächlichen	zum	Tiefenlernen
von Habitualisierung	zur	Reflexion
von der Aufnahme	zur	Anwendung des Wissens
from Learning by viewing	to	Learning by doing
vom formalistischen	zum	erfahrungsbezogenen Lernen
vom reproduktiven	zum	kreativen Lernen
vom verkopften	zum	ganzheitlichen Lernen
vom Wissen	zur	Kompetenz
vom deklarativen	zum	prozeduralen Wissen
vom statischen	zum	dynamischen Wissen
vom objektbezogenen Lernen	zu	Lernstrategien

[http://www.ort.gsz.at/doku\\_wsl.pdf](http://www.ort.gsz.at/doku_wsl.pdf) (J. Wild 2010)

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Aktives und kooperatives Lernen

*Forschendes Lernen ist Resultat einer  
Komplexitätssteigerung in didaktischen Konzepten*

(J. Wild 2010) [http://www.ort.gsz.at/doku\\_wsl.pdf](http://www.ort.gsz.at/doku_wsl.pdf)

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Komplexitätsstufen – kognitive Lernziele

**Bloom (1974):**

1. **Kenntnisse** – Wissen reproduzieren können
2. **Verständnis** – Wissen erläutern können
3. **Anwendung** – Wissen anwenden können
4. **Analyse** – Zusammenhänge analysieren können
5. **Synthese** – eigene Problemlösungsstrategien angeben können
6. **Beurteilung** – eigene Problemlösungsstrategien beurteilen können

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Komplexitätsstufen – kognitive Lernziele

**Gagné (1965):**

1. **Unterscheidungsfähigkeit**
2. **Anschauliche Begriffe**
3. **Abstrakte Begriffe**
4. **Einfache Regeln**
5. **Regeln höherer Ordnung (Problemlösen)**

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Bachelor-Studien

- Orientierung am **Fachwissen**
- Befähigung zur **Anwendung wissenschaftlicher Methoden** des Faches
- transferfähiges **Basiswissen**
- Entwicklung von **Kompetenzen**

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Master-Studien

- Weiterentwicklung **wissenschaftlicher Kompetenzen**
- **Vertiefung** inhaltlichen Wissens
- Erwerb neuer **Qualifizierungen**

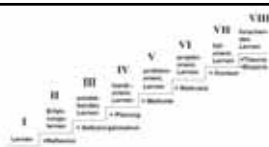
PH Wien – Dr. Christina Hager

## Doktorats-Studien

- **systematisches Verstehen** des Fachbereiches
- wenigstens teilweise publizierbare **Forschung**
- **kritische Analyse, Evaluation und Synthese** neuer Ideen
- wissenschaftliche **Kommunikationsfähigkeit**

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Lehre – konkret

- 
1. **Rahmenbedingungen - Curricula**  
aufsteigende Komplexität im Studienverlauf
  - I. Lernen → Vorlesungen,  
Einführungen  
Basiswissen und Erfassen der spezifischen  
Strukturen des Faches  
**alle studienrelevanten Fächer**

PH Wien – Dr. Christina Hager



## Lehre – konkret

II *Erfahrungslernen + Reflexion*  
III *entdeckendes Lernen + Selbstorganisation*  
IV *handlungsorientiertes Lernen + Planung*

↓

*Seminare, seminaristische Übungen, Übungen*

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Lehre – konkret

V *problemlern + Methode*  
VI *projektorientiertes Lernen + Relevanz*  
VII *fallorientiertes Lernen + Kontext*  
VIII *forschendes Lernen + Theorie + Empirie*

↓

*Seminare, seminaristische Übungen  
wissenschaftliches Arbeiten / Bachelorarbeit*

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Lehre - konkret

**2. Rahmenbedingungen – Lehrveranstaltungen**  
*aufsteigende Komplexität im LV-Verlauf*

- *Qualifikation/Lehrkompetenz*
- *Gruppengrößen*
- *Zeitraumen (LV-Umfang, Blockungen, Lage im Semesterverlauf)*

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Lehre - konkret

**3. Rahmenbedingungen – Lernprozesse**  
*aufsteigende Komplexität im indiv. Lernen*

- *Flexibilität der Studiengestaltung*
- *Schwerpunktsetzungen*
- *Vernetzung von LV-Inhalten/Modulgestaltung*

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Methodische Umsetzung

### Kompetenzorientierte Lehrveranstaltungsplanung

1. Klärung der LV-Situation  
2. Definition von Zielebenen/Komplexitätsstufen

Voraussetzungen			Lernziele	
externe Handlungs- voraussetzungen	Interaktions- bedingungen	interne Handlungs- voraussetzungen	fachliche Lernziele	überfachliche Lernziele
Gruppengröße	Gruppenstruktur	Lern- und Arbeits- gemeinschaft	Kenntnisse	wissenschaft- liches Arbeiten
Studiengänge	Gruppenrituale	Selbst-/Hilfen- verständnis	Fähigkeiten	Sozialkompetenz
Zeitfaktor	Gesprächsführung	Vorkenntnisse	Reflexion/ Bewertung	selbstständiges Arbeiten
Wahrheit/ method. Austerlichkeit	Kommunikation	Motivation, Erwartungen, Interesse	Transfer- Möglichkeiten	kommunikative Kompetenz
	Interaktion			Schlüssel- qualifikationen

(Macke et al.(2008) Hochschuldidaktik S.95) PH Wien – Dr. Christina Hager

## Methodische Umsetzung

### Kompetenzorientierte Lehrveranstaltungsplanung

3. Arbeitsphasen festlegen

Benennung der Phase	Handlungsstyp beim Lernen
Neuerwerb von Strukturen	
1. Aufbauarbeiten	Wissen/Fähigkeiten usw. neu erwerben
2. Durcharbeiten	Gelerntes festigen, vertiefen, strukturieren, verknüpfen
Öffnen neu erworbener Strukturen nach außen	
3. Anwenden	Gelerntes bei neuen Fällen, Aufgaben, Problemen usw. unter Rahmenbedingungen gebrauchen, die denen der Lernsituation entsprechen
4. Übertragen	Gelerntes in neuen Situationen verwenden, deren Rahmenbedingungen sich von denen der Lernsituation unterscheiden (Transferieren)
Reflexion über Lernergebnisse	
5. Bewerten	Gelerntes hinsichtlich Brauchbarkeit, Tragweite, Nutzen, Grenzen usw. einschätzen
6. Integrieren	Gelerntes außerhalb der eigentlichen Lernsituation in den Zusammenhang des eigenen Wissens einbauen und gegebenenfalls das Selbstverständnis modifizieren

(Macke et al.(2008) Hochschuldidaktik S.97) PH Wien – Dr. Christina Hager

## Methodische Umsetzung

### Kompetenzorientierte Lehrveranstaltungsplanung

4. Arbeitsweisen auswählen

Beispiele:  
Macke, Gerd u.a. (2008): Hochschuldidaktik.  
Lehren, vortragen, prüfen.  
Methodensammlung.

PH Wien – Dr. Christina Hager

## Methodische Umsetzung

PÄDAGOGIK

**Inhaltsverzeichnis**

- Aktuelle didakt.
- Aktuelle Strukturen
- Aktuelle Lernprozesse
- Lehrpläne
- Bestimmung
- Concept Mapping
- Debatte
- Debattemethode
- Entscheidungsprozess
- Erkenntnisstruktur
- Expertenbefragung
- Feedback
- Feldarbeit

- Ökonomie
- Gruppendynamik
- Impulsarbeit
- Konzepte
- Kollegiale Peer-Beurteilung
- Kugellager
- Lernsituation
- Lernstrategien
- Metakognitiv
- Mini-Mapping
- Modell-Plan
- Partizipative
- Partizipative
- Planung

- Portfolioarbeit
- POA-Methode
- Problemlösealgorithmus
- Projektmethode
- Rollenspiel
- Sanktion
- Simulation von Lehr-Lern-Situationen
- Target
- Verarbeitung mit Organen
- Verarbeitungsprozess mit inhaltlichem Zentrum
- Reaktion zur Beschreibung eigener Methoden

Startseite
Benutzerhinweise

(Macke et al.(2008) Hochschuldidaktik CD) PH Wien – Dr. Christina Hager

## Methodische Umsetzung

### Kompetenzorientierte Lehrveranstaltungsplanung

#### 5. Prüfungsmodalitäten festlegen

- Prüfungskriterien
- Vorbereitung/Erstellung
- Organisation/Durchführung
- Beurteilungskriterien
- Leistungsbewertung

PH Wien – Dr. Christina Hager

**PHWien**  
Pädagogische Hochschule Wien

**Herzlichen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

PH Wien – Dr. Christina Hager